

Curriculum KONZEPT
des Weiterbildungslehrgangs
des Abile in
„Tierassistierte Psychotherapie (TAPT) – tierassistierte Logotherapie“ (TAL)

Ein Aus- und Weiterbildungskonzept für PsychotherapeutInnen aller Schulen sowie ÄrztInnen mit Psy III-Diplom

Mag. Dr. Brigitte Fellingner

Einleitung

Die Wirksamkeit von „vierbeinigen Co-Therapeuten“ (ist zu ergänzen um „zweibeinige“, wenn es sich um z.B. Hühner oder Enten handelt. Im Weiteren wird deshalb von „**Assistenz-Tieren**“ gesprochen.) ist in zahlreichen Studien bereits nachgewiesen. (u.a. Otterstedt 2003 Ausgehend vom Konzept der „Biophilie“, das auf das besondere Band zwischen Mensch und anderen Formen des Lebens verweist, (Vernooij & Schneider, 2010) verweist, wurde bereits 1969 mit der Veröffentlichung des amerikanischen Kinderpsychotherapeuten Boris Levinson auch wissenschaftlich nachgewiesen, dass Tiere eine weitreichende Unterstützung für Menschen im pädagogischen, sozialen und therapeutischen Kontext darstellen. Die wissenschaftliche Aktivität in Österreich, aber auch in Deutschland, darf als noch etwas zaghaft bezeichnet werden. Allerdings gibt es eine Vielzahl von Begriffen zu tiergestützten Interventionen, die allesamt nicht geschützt sind. Eine geschützte Registrierung des Begriffes „Tierassistierte Psychotherapie/Tierassistierte Logotherapie“ ist deshalb an zu streben. Zu den tiergestützten Interventionen zählen derzeit

- Tiergestützte Aktivität – Einsatz von Tieren ohne therapeutischen Zweck (Beobachtung, Berührung, Interaktion)
- Tiergestützte Therapie – bewusst geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren von geschulten Fachpersonen (Psychotherapeuten, Ärzte, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden – die eine spezielle Ausbildung für tiergestützte Therapie haben)
- Tiergestützte Pädagogik

Als langjährige Lehrreferentin im Universitätslehrgang „Ausbildung zur geprüften tiergestützten Fachkraft für tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen“ (Ausbildungsinstitut: Tiere als Therapie – Wissenschafts- und Ausbildungszentrum, Wien; Ausbildungsort: Veterinärmedizinische Universität Wien) konnte ich wahrnehmen, dass unterschiedliche berufliche Zugänge zu dieser Ausbildung, die mit der Berechtigung abschließt, tiergestützte „Therapie“ machen zu können, zum Teil fragwürdige Einsätze ermöglicht werden. Auch aus diesem Grund ist eine qualitätsbestimmte Zusatzausbildung für PsychotherapeutInnen/ÄrztInnen mit Psy III-Diplom an zu streben, um sich vom „therapeutischen Wildwuchs“ deutlich ab zu heben. Zumal die Klagsfreudigkeit der Bevölkerung einen Anstieg an Klagen gegen tiergestützt arbeitendes Personal im Falle von Unfall und/oder Verletzung erwarten lässt.

Gerade die Existenzanalyse und Logotherapie mit dem umfassenden Menschenbild, den klaren Haltungen und Positionen, eignet sich besonders, Vorreiterin in einer „tierassistierten Psychotherapie“ zu sein, zumal die Zusammenarbeit mit der Donau-Universität Krems eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung ermöglicht. Allerdings sollte ein eventueller Lehrgang auch für alle anderen anerkannten Psychotherapieschulen offen sein.

INHALT:

I. Grundlagen und Erkenntnisse der „tiergestützten Therapie“

I.1. Geschichte der tiergestützten Interventionen

I.2. Begriffsbestimmungen, vom Begriffsdschungel zu einer sinnhaften Nomenklatur

I.3. Überblick Wirksamkeitsstudien der tiergestützten Interventionen

I.4. Warum „wirken“ Assistenz-Tiere?

II. Das Menschenbild der Existenzanalyse und Logotherapie – Zehn Thesen zur Person > Zehn Thesen zur Tierassistierten Psychotherapie (TAPT)

II.1. Einblick in das Menschenbild der Existenzanalyse und Logotherapie

II.2. Zehn Thesen zur Person

II.3. Zehn Thesen zur TAPT

II.4. Therapeutische Beziehung und TAPT/TAL

III. Bindungsbasierte Psychotherapie und Bindungsbasierte TAPT/TAL

III.1. Einführung in Bindungstheorien

III.2. Grundlagen einer Bindungsbasierten Psychotherapie

III.3. Erkenntnisse der Biophilie

III.4. Grundlagen einer Bindungsbasierten TAPT/TAL

IV. Voraussetzungen für Mensch und Tier in der TAPT/TAL

IV.1. TAPT/TAL als Ausdruck von Kultur, Ethik, Humanität und Friedensarbeit

IV.1.1. Das Tier als Begleiter des Menschen – ein Überblick

IV.1.2. Das Tier in der Psychotherapie

IV.2. Indikationen und Kontraindikationen einer TAPT/TAL

IV.2.1. Welche Assistenztiere für welchen therapeutischen Prozess

IV.2.2. Spiritualität, Religion und TAPT/TAL

IV.3. Leitlinien im Umgang mit Tieren für KlientInnen/PatientInnen und tierassistent arbeitenden PsychotherapeutInnen/ÄrztInnen

IV.3.1. Übertragungsphänomene von Mensch zu Tier und vice versa

IV.3.1.1. Der traumatisierte Mensch – das traumatisierte Tier

IV.3.2. Kommunikation zwischen Mensch und Assistenz-Tier

IV.3.2.1. Mitarbeit des Assistenz-Tieres durch Nachvollziehbarkeit der Aufgabe

IV.3.3. Die „Ausstrahlung“ eines Patienten als latente Gefahr

IV.3.4. Spezielle Tiergefahren bei Assistenz-Tieren, Typische und atypische Verwirklichung der Tiergefahr – Früherkennung einer Gefahr

IV.3.5. Erwartbares Verhalten von Assistenz-Tieren

IV.3.6. Voraussetzungen für Assistenztiere anhand von Checklisten:

- Pferd; - Hund; - Katze; - Bauernhoftiere

IV.4. Tierassistent arbeitende PsychotherapeutInnen/ÄrztInnen als Sachverständige im Sinne des § 1299 ABGB

IV.5. Rahmenbedingungen des Settings für TAPT/TAL

IV.5.1. Klinisches Setting

IV.5.2. Einzelsetting im ambulanten Bereich der eigenen Praxis

IV.5.3. Therapeutisches Setting im Fremdbereich: Halterpflichten gem. § 1320 ABGB

IV.6. Relevante Bestimmungen des Tierschutzgesetzes (TSchG) und des Strafgesetzbuches (StGB)

IV.7. Grundkenntnisse der Trainingslehre

IV.7.1. Von der hohen Bedeutung von Pausen für Mensch und Tier

IV.8. Regelmäßige Fortbildung, Nachkontrollen

V. Therapeutische Einsatzgebiete der TAPT/TAL

V.1. TAPT/TAL in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

V.2. TAPT/TAL in der Erwachsenenpsychotherapie

V.2.1. Einsatzgebiete nach ICDL-Diagnosen

V.2.2. Einsatzgebiete nach logotherapeutischen Diagnosen

V.3. TAPT/TAL in der Gerontopsychotherapie

V.4. TAPT/TAL in Supervision und Coaching

V.5. Spezielle Interventionen der TAPT/TAL: Aufstellungsarbeit, Biographiearbeit, Filmtherapie, Logodrama

VI. Ausbildung zur/zum zertifizierte/n Tierassistierten PsychotherapeutIn

VI.1. Der Hund als Assistenz-Tier in der TAPT/TAL

VI.2. Katzen und Kleintiere als Assistenz-Tier/e in der TAPT/TAL

VI.3. Das Pferd als Assistenz-Tier in der TAPT/TAL

VI.4. Bauernhoftiere und Achatschnecken als Assistenz-Tiere in der TAPT/TAL

VII. Erste Hilfe Mensch und Kenntnisse der Ersten Hilfe Tiere in der TAPT/TAL

VIII. Praktische Übungen

IX. Begleitende Supervision

X. Abschlussarbeit, Fallpräsentation im Rahmen einer kommissionellen Prüfung, Zertifikat

ECTS

1 ECTS=25 Stunden, 1 akademische Stunde sind 45 Minuten

Theorie		30 ECTS
I.	3 ECTS	
II.	2 ECTS	
III.	3 ECTS	
IV. (inkl. EH für Mensch/Tier)	14 ECTS	
V.	4 ECTS	
VI.	4 ECTS	
Praxis		12 ECTS
Begleitende Supervision		1 ECTS
Freies Lernen		2 ECTS
Hausarbeit		15 ECTS

Der Veranstalter behält sich vor, einen Anteil der Lehre in den Theoriefächern bis zu 20 Prozent und in Krisensituationen auch darüber mittels e-learning anzubieten.

Didaktik: dialogisch vermittelte Theorie, blended learning, Praktische Übungen

Ausbildungsorte: ABILE - Melk, Reitzentrum Dreilindenhof – Kotzendorf (Gars/Kamp), Trainingsplatz „Traumhund“ – Stiefen (Kamptal)

Kosten: € 4.390,-- (inkl. Supervision, exkl. Skriptum/Lehrbuch, Prüfungsgebühr)

Information und Anmeldung: bitte unbedingt schriftlich

Mag. Dr. Brigitte Fellingner – info@sinnundleben.at